

09-220 B3.5.2 / F3.5
Förderprogramm erneuerbare Energie / Label Energiestadt
Schriftliche Anfrage Erika Attinger (GEU/glp)
Beantwortung

Gemeinderätin Erika Attinger hat am 5. Mai 2009 folgende schriftliche Anfrage eingereicht:

Förderprogramm erneuerbare Energie / Label Energiestadt

Als Massnahmen zur Stützung der Konjunktur haben Bund und Kantone sowie verschiedene Gemeinden attraktive Förderbedingungen für Gebäudesanierungen geschaffen, damit sich die Nutzung erneuerbarer Energiequellen und die Reduktion des CO₂-Ausstosses für Liegenschaftsbesitzer noch mehr lohnen. Dazu gehören u.a. Minergie-Sanierungen, Ersatz von Elektroheizungen, thermische Solaranlagen oder Photovoltaik. Die Idee des Bundes ist, mit konjunkturpolitischen Massnahmen einen nachhaltigen ökologischen Fortschritt zu erreichen. Die Beiträge sind an verschiedene Bedingungen geknüpft und müssen vor allem vor Ende 2009 eingereicht werden.

Das AWEL hat eine Broschüre erarbeitet, die solche Förderprogramme aufführt. Nebst den Stadtwerken von Zürich und Winterthur finden sich auf dieser Liste mit Dübendorf vergleichbare Gemeinden wie Dietikon oder Opfikon, einige davon wie Dübendorf im hochgelobten GLOW-Projekt. Dübendorf könnte mit einem solchen Förderprogramm doch sicherlich Punkte für sein Energiestadt-Label sammeln. Dafür brauche es ja kreative Ideen, wie man dem Gemeinderat bei der Behandlung eines anderen Vorstosses beschieden hatte.

Gestützt auf die Geschäftsordnung des Gemeinderates möchte ich vom Stadtrat wissen:

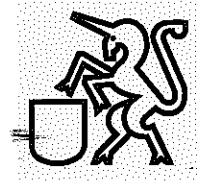
- 1. Wie werden Hausbesitzer in Dübendorf unterstützt, wenn sie die Energieversorgung ihres Gebäudes nachhaltiger ausgestalten wollen (informativ, finanziell, organisatorisch...)?*
- 2. Warum hat Dübendorf seine Verwaltung oder sein Stadtwerk nicht mit der Durchführung eines solchen Förderprogramms beauftragt?*
- 3. Wie stellt sich der Stadtrat zur Idee eines solchen Förderprogramms? Für welche Technologien könnte er sich allenfalls erwärmen? Und wäre es vorstellbar, Liegenschaftsbesitzern 2009 noch ein solches Förderprogramm anzubieten?*

Der Stadtrat beschliesst:

1. Die schriftliche Anfrage von Erika Attinger vom 5. Mai 2009 wird wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung

Die Glattwerk AG gewährt seit dem 1. Juni 2008 Förderbeiträge für neue Wärmepumpenanlagen in Kombination mit Erdsonden (2'000 Franken pro Anlage) sowie für die Neuerstellung von Warmwasserkollektoren ab einer Kollektorfläche von 3m² (1'500 Franken pro Anlage).



Zu den Fragen 1 und 2:

Für die Liegenschaftsbesitzer des Kantons Zürich stellt das AWEL ein umfassendes Förderprogramm Energie bereit, welches es erst kürzlich überarbeitet hat. So wurden auf den 1. April 2009 die Förderbeiträge erhöht und ausgeweitet. Gleichzeitig hat der Kanton in Zusammenarbeit mit der EKZ und dem Forum Energie Zürich ein standardisiertes, günstiges Energieberatungsangebot ausgearbeitet, das für den Liegenschaftsbesitzer je nach Situation und Zielsetzung die geeignete, persönliche Energieberatung bietet.

Der Stadtrat ist der Meinung, dass dieses kantonale Förderprogramm, verbunden mit der Möglichkeit einer persönlichen Energieberatung, genügend Anreize für die Liegenschaftsbesitzer zur Gebäudesanierung und Nutzung erneuerbarer Energiequellen bietet. Deshalb beschränkt sich die heutige Unterstützung für Hausbesitzer von Seiten der Stadt Dübendorf auf informativer Ebene. Auf Anfrage werden sie umfassend über die verschiedenen energetischen Förderprogramme, zu denen neben demjenigen des Kantons und der Glattwerk AG auch das Programm der Stiftung Klimarappen gehört, informiert.

Der Stadtrat ist bemüht, die Möglichkeiten der energetischen Gebäudesanierung der Dübendorfer Bevölkerung verstärkt aufzuzeigen. Dübendorf beteiligt sich deshalb am Programm „Jetzt – energetisch modernisieren“, welches einen Informationsanlass in den Gemeinden vorsieht, zu dem die Liegenschaftsbesitzer und weitere Interessierte eingeladen werden. An diesem Informationsabend, der in Dübendorf am 22. September 2009 stattfindet, werden die Teilnehmenden über die energetische Modernisierung von Wohngebäuden sowie über die Förder-, Finanzierungs und Beratungsmöglichkeiten umfassend informiert.

Zu Frage 3:

Der Stadtrat ist der Meinung, dass sich gegenwärtig die Erstellung eines zusätzlichen kommunalen Förderprogramms nicht aufdrängt, die Frage jedoch bei der Erarbeitung des Massnahmenprogrammes für die Legislatur 2010-2014 des Labels Energiestadt neu erörtert werden sollte. Auf Bundesebene sind zurzeit verschiedene Massnahmen in Vorbereitung. Der Stadtrat wird, sobald diese Massnahmen bekannt sind, den Handlungsbedarf in der Stadt Dübendorf prüfen und geeignete Massnahmen einleiten.

2. Mitteilungen an

- a. Erika Attinger, Meisenrain 10, 8044 Gockhausen
- b. Mitglieder Gemeinderat
- c. Mitglieder Stadtrat
- d. Abteilung Planung
- e. Akten

Stadtrat Dübendorf

Lothar Ziörjen
Stadtpräsident

Rolf Butz
Stadtschreiber